

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Gemeinderates Wörpen

Sitzungstermin:	Dienstag, 24.10.2006
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:30 Uhr
Ort, Raum:	im Gemeindehaus, Hauptstraße 6,

Anwesend waren:

Bürgermeisterin Ursula Schleinitz

stellv. Bürgermeister

Herr Randolph Thiel

Gemeinderat

Herr Ralf Butzke

Frau Petra Capek

Herr Holger Ruhl

Herr Dietmar Schleinitz

Herr Bernd Steinhauer

Herr Axel Wendelberger

Verwaltung

Frau Noeßke

Bürgermeisterbereich

Es fehlte: keiner

Gäste: keine

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**
Die Bürgermeisterin begrüßte alle anwesenden Gemeinderäte und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte sie auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.
Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.
2. **Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**
Die Bürgermeisterin wies darauf hin, dass die Gemeinderäte, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.
3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 18.07.2006**
Ohne Änderungen und Wortmeldungen wurde die Niederschrift vom Gemeinderat bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	8	0	7	0	1

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung gemäß § 50 (2) GO LSA**
Die Bürgermeisterin informierte über den in der letzten Sitzung gefassten nichtöffentlichen Beschluss.
5. **Einwohnerfragestunde**
Dieser Top entfiel, da keine Einwohner anwesend waren.
6. **Bericht der Bürgermeisterin**
Die Bürgermeisterin teilte mit, dass das Bismarckturmfest in diesem Jahr sehr gut angenommen wurde. Auch die Organisation und Vorbereitung war sehr gut, womit sie dem Heimatverein ein großes Lob aussprach.
Die Bürgermeisterin informierte, dass die Treppe am Bismarckturm defekt war und kostenlos von der Fa. Hillebrandt aus Coswig repariert wurde. Zurzeit werden dort Malerarbeiten durch die Beschäftigungsagentur durchgeführt. Die Gemeinde trägt hierbei keine Personalkosten, sondern nur die Materialkosten.
Der Heimatverein hat beim Bismarckturmfest für den Erhalt des Turmes Gelder gesammelt und einen Betrag in Höhe von 350,00 € eingenommen.
Auf die Anfrage von GR Steinhauer, ob der Turm abgeschlossen ist, antwortete die Bürgermeisterin, dass er zurzeit offen gelassen wird. Angedacht ist aber, wenn die Gaststätte täglich geöffnet hat, den Turm abzuschließen und den Schlüssel in der Gaststätte zu hinterlegen.

GR Butzke zeigte sein Unverständnis dafür, dass der Turm jetzt ständig offen gelassen wird und später dann verschlossen sein soll. Wenn jetzt kein Risiko darin gesehen wird ihn offen zu lassen, kann er auch bei täglicher Öffnung der Gaststätte offen bleiben.

Der Gemeinderat einigte sich daraufhin, den Bismarckturm ständig geöffnet zu lassen.

Die Bürgermeisterin informierte über einen Vor-Ort-Termin am 10.10.2006, 15:00 Uhr im Bukoer Weg, da die Angelegenheit mit der Rinne immer noch nicht abgeklärt war. Es wurde vereinbart, dass die Fa. SRS die Verfügun g im Frühjahr 2007 erneuert. Als Frist wurde der 30.4.2007 festgelegt. Nach Fertigstellung wird noch einmal ein Vor-Ort-Termin stattfinden.

In diesem Zusammenhang wurde auch auf die abgeplatzten Pflastersteine in der Straße verwiesen, bei denen es sich offensichtlich um einen Materialfehler handelt. Die Fa. SRS wird sich mit dem Lieferanten (Fa. EHL) in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren.

GR Butzke fragte nach, ob sicherheitshalber Fotos davon gemacht wurden.

GR Thiel sagte, dass die Fa. EHL zu diesem Vor-Ort-Termin geladen wird und Fotos nicht benötigt werden. Er schätzte ein, dass der Schaden ca. 1/3 der gesamten Straße betrifft, was heißt, dass die gesamte Straße noch einmal aufgenommen werden müsste.

GR Butzke merkte an, dass er vorsichtshalber Fotos gemacht hat, es hier um einen erheblichen Teil der Straße geht, aber nicht 1/3 umfasst.

Die Bürgermeisterin teilte auf Anfrage aus der letzten Sitzung mit, dass es keinen Deckungsschutz für Aufwendungsersatzansprüche beim KSA für Gemeinderäte gibt. Es wird ein Versicherungsschutz vom KSA für ein Gesamtjahresbeitrag für alle Gemeinderäte von 14,28 € angeboten.

Der Gemeinderat war einstimmig für die Einstellung dieses Betrages in den HH 2007 und Abschluss dieser Versicherung.

GR Thiel kritisierte, dass es hierzu keinen Hinweis von der Verwaltung gab und sie diese Information erst auf Nachfrage erhielten.

Die Bürgermeisterin informierte zum Kindergarten, dass dieser übertragen wurde und die erste Elternversammlung stattfand. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten laufen die Dinge jetzt besser. Probleme, die die Eltern betreffen, müssen mit dem Träger geklärt werden. Angesprochen wurde u. a. das Problem mit dem Durchregnen an der Tür der Spielhalle. Die Dachrinne wurde repariert, nun muss nachgesehen werden, ob damit Abhilfe geschaffen wurde. Wenn es weiter durchregnet, sollte ein Wetterschenkel an der Tür angebracht werden.

GR Thiel bot an, sich diese Problematik anzusehen.

GR Wendelberger bemängelte die Übertragung der Kita, welche er als beschämend ansah. Sie hätte in der Gemeinde und nicht im Kita und auch nicht nur bei einem Becher Saft stattfinden sollen. Auch hätte nach 13 Arbeitsjahren den Kindergärtnerinnen ein Dankeschön ausgesprochen werden können.

GR Butzke schlug vor, diese Angelegenheit unter Top 8 zu behandeln.

Die Bürgermeisterin sagte, dass sie die Übergabe Kita auch gerne in einem anderen Rahmen durchgeführt hätte. Aus diesem Grund hatte sie bereits angedacht, noch einmal separat im angemessenen Rahmen eine Verabschiedung zu veranstalten.

Zur Feuerwehr Wörpen teilte die Bürgermeisterin mit, dass 7 neue Kameraden gewonnen werden konnten. 2 Kameraden haben an einem Funckerlehrgang teilgenommen und 1 Kamerad wird demnächst noch einen Lehrgang besuchen.

Der Bürgermeisterin lag ein Schreiben von Frau Müller-Schwarz, welches auch allen Gemeinderäten zugesandt wurde, mit der Bitte um Unterstützung für Familie Winkler vor. In diesem Schreiben wird um schriftliche Rückantwort gebeten. Der Gemeinderat schlug vor zu organisieren, ob nicht für die Familie bei der Kleider- und Möbelkammer Mobiliar zur Verfügung gestellt werden kann. Die Bürgermeisterin teilte daraufhin mit, dass dies bereits durch Frau Müller-Schwarz geschehen ist. Der Gemeinderat legte fest, eine Formulierung nach der Sitzung zu verfassen.

7. Satzung über die Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Bürger der Gemeinde Wörpen

Vorlage: WÖR-BV-063/2006

GR Butzke führte aus, dass bereits in der letzten Sitzung Einigkeit darüber bestand, im § 2 (1) die Pauschalentschädigung auf 7 €/Monat und das Sitzungsgeld auf 8 €/Monat zu senken. Des Weiteren sollte im Abs. 3 für die Vorsitzenden von Ausschüssen die Pauschalentschädigung auf 7 €/Monat sowie im § 3 die Aufwandsentschädigung für sachkundige Bürger auf 8 €/Sitzung minimiert werden. Vertagt wurde diese Beschlussvorlage, damit sich die Bürgermeister überlegt, welche Minimierung sie bei ihrer Aufwandsentschädigung für akzeptabel hält. Ein Grund ist, dass im Haushalt der Gemeinde perspektivisch immer weniger Geld zur Verfügung steht. Deshalb sollte auch von ihr ein Signal kommen. Alternativ schlug er vor zu überlegen, ob sich die Gemeinde Wörpen innerhalb der freiwilligen Phase eingemeinden lassen will. Dann könnte er mitgehen, die Änderung der Aufwandsentschädigung auszusetzen.

Die Bürgermeisterin entgegnete, dass sie ihre Meinung zur Minimierung der Aufwandsentschädigung bereits kund getan hatte. Sie ist prinzipiell gegen eine Senkung der Aufwandsentschädigung. Es handelt sich hierbei um die Entschädigung für die Ausübung eines Ehrenamtes und sie vertrat den Standpunkt, dass die Entschädigung für die Gemeinderäte nicht zu hoch ist und auch nicht gekürzt werden sollte. Ferner machte sie darauf aufmerksam, dass alle Ämter, die ein Bürgermeister noch zusätzlich inne hat, wie z. B. im Gemeinschaftsausschuss, mit der Aufwandsentschädigung abgegolten sind. Die Stadträte dagegen erhalten für ihre Tätigkeit im Gemeinschaftsausschuss eine Entschädigung. Hinzu kommt, dass die Entschädigung der Bürgermeister versteuert wird, so dass nicht der volle Betrag ausgezahlt wird. Sie schätzte ein, dass die Aufwandsentschädigung die gezahlt wird, dem Aufwand, den sie hat, gerecht wird.

Zur Einsparung merkte sie an, dass sie als Bürgermeisterin schon immer ein Sparprogramm gefahren hat.

Zur Gebietsreform führte sie aus, dass vorgesehen ist, ab 2011 die Gemeinden per Gesetz zu Einheitsgemeinden zusammenzuführen. Die freiwillige Phase beginnt ab 1.7.2007. In diesem Zusammenhang soll die Amtszeit der Bürgermeister um 1 Jahr bis 2009 verlängert werden. Nach der Eingemeindung wird der Gemeinderat dann zum Ortschaftsrat und der Bürgermeister ist dann nur noch ein Ortsbürgermeister mit einer geringeren Aufwandsentschädigung.

GR Butzke hinterfragte nochmals, ob der Gemeinderat sich vorstellen könnte, die Eingemeindung nach Coswig innerhalb der freiwilligen Phase einzugehen oder nicht. Wenn man bis 2011 warten will, was können dann noch für die Gemeinde für tragbare Vereinbarungen geschlossen werden. Für die Gemeinde sind die letzten Aufgaben, wie die Kita, weggefallen. Dass der Posten eines Ortsbürgermeisters unattraktiv ist, kann nachvollzogen werden; aber damit sinkt auch die Verantwortung.

Er könnte damit leben, wenn die Bürgermeisterin sich bereit erklärt, die jetzige Höhe der Aufwandsentschädigung nur noch bis zum Tag der Eingemeindung anzunehmen und dann die Entschädigung des Ortsbürgermeisters entsprechend Runderlass annimmt.

Die Bürgermeisterin begrüßte den Vorschlag von GR Butzke zur vorzeitigen Eingemeindung in die Stadt Coswig. Sie schätzte ein, dass es besser ist, sich in der freiwilligen Phase eingemeinden zu lassen, als später per Gesetz.

GR Butzke ergänzte zur Beschlussvorlage, dass 512,00 €/Monat Entschädigung zu viel sind, dafür, dass perspektivisch nichts mehr geschieht. Er würde die Aufwandsentschädigung in der jetzigen Form terminisieren auf 2008. Dann sollte bzw. könnte ab 1.1.2008 die Eingemeindung nach Coswig vollzogen sein. Nur so sieht er auch eine Chance, dass die Eingemeindung für die Gemeinde vernünftig verhandelt wird.

GR Butzke merkte an, dass zu diesem Thema vorab auch mit den Bürgern und Vereinen gesprochen werden muss, um die Meinung zu erfahren. Damit sollte sofort begonnen werden. Zu dieser Thematik sollte die Bürgermeisterin der Trägergemeinde, Frau Berlin, zu einer der nächsten Sitzung eingeladen werden. Die Bürgermeisterin versprach, bereits vorab mit Frau Berlin das Gespräch zu suchen.

GR Butzke schlug vor, den Beschluss aufgrund der neuen Umstände zurückzustellen.

Der Gemeinderat beschloss mit 8 Stimmen dafür, keiner dagegen und keiner Enthaltung die Zurückstellung dieses Beschlusses.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	8	0	0	0	0
		zurückgestellt			

8. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

GR Butzke sprach noch einmal die Übergabe der Kita und damit seinen Ärger über die Art und Weise der Vertragsunterzeichnung an. Er hatte erwartet, dass die Bürgermeisterin das Angebot von Frau Simon annimmt und gemeinsam mit ihr vor Vertragsunterzeichnung darüber im Gemeinderat spricht. Es ist für ihn befremdend, wenn über finanzielle Auswirkungen nicht mehr vor Vertragsunterzeichnung gesprochen wird.

Die Bürgermeisterin entgegnete, dass ihr die Vorgehensweise auch nicht gefallen hatte, aber von Herrn Rommelfanger der Vertrag zu kurzfristig übergeben wurde. GR Butzke vertrat die Meinung, dass der Gemeinderat sich trotz Übergabe bei der Umsetzung des angedachten Konzeptes des Kita dem Träger zur Seite stehen sollte, so z. B. für die öffentliche Werbung des Kita und die Umwandlung in einen „Waldkindergarten“.

GR Wendelberger merkte an, dass die konzeptionelle Geschichte am Laufen ist und wenn diese steht, erhält der Kindergarten ein neues Namensschild. Er schlug vor, diese Namensgebung im feierlichen Rahmen durchzuführen und die Presse einzuladen. Ferner könnte dies nachträglich als Verabschiedung der Kindergärtnerinnen genutzt werden.

GR Wendelberger fragte nach, ob die Überschneidungsstunden der Kindergärtnerinnen im Vertrag berücksichtigt wurden.

Die Bürgermeisterin wird hierzu in der Verwaltung nachfragen. Sie bemerkte, dass jetzt 3 Kindergärtnerinnen eingesetzt sind, so dass diese Überschneidungsstunde nach Aussage von Herrn Rommelfanger nicht mehr gegeben ist.

GR Wendelberger begründete, dass diese Überschneidung notwendig ist, sonst würde zwischen den Kindergärtnerinnen keine Übergabe stattfinden können. Wenn mehr Kinder in der Einrichtung sind, wird es dieses Problem nicht mehr geben. Sollte dies im Vertrag verankert sein, ist bei Herrn Rommelfanger darauf hinzuweisen.

GR Butzke schätzte ein, dass dies kontrolliert und evtl. nachverhandelt werden sollte. Dies war ein wichtiger Punkt im Vertrag, dass die Überschneidungsstunden mit aufgenommen werden. Der Beschluss zu dieser Thematik steht. Bis zur nächsten Sitzung sollten die finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde noch einmal abgeklärt werden.

Die Bürgermeisterin informierte, dass nach den Oktoberferien die Lehrerin, Frau Laukner, in den Kindergarten kommt und ab Januar die Gruppenstunde stattfindet. Der Transport wird durch das Taxiunternehmen Lorenz abgesichert.

GR Schleinitz sagte, dass für den Transport Kosten in Höhe von 15,00 € entstehen. Wenn die Gemeinde die Kosten nicht übernimmt, werden sie die Eltern selbst tragen.

GR Butzke wollte wissen, ob die Pflicht der Kostenübernahme für den Transport nicht bei der Schule liegen.

GR Schleinitz antwortete, dass die Kosten von der Schule nur teilweise getragen werden, die Eltern aber einen kleinen Anteil von ca. 10 – 15 € tragen sollen.

GR Butzke erklärte, dass diese Kosten bisher immer von der Gemeinde getragen wurden und es auch weiter so gehandhabt wird.

Zur Feuerwehr wies GR Schleinitz darauf hin, dass man sich Gedanken machen sollte, wie es mit der Ausrüstung der FFW weiter angedacht ist. Was können und was müssen wir uns anschaffen.

GR Steinhauer sagte, dass er bereits eine Liste erstellt hat, welche Kosten in den Haushalt 2007 eingestellt werden sollen und müssen. Es handelt sich hierbei um ca. 5 T€

GR Butzke regte an, evtl. schon einige Sachen in diesem Jahr zu beschaffen, falls zur nächsten Sitzung angedacht ist einen Nachtragshaushalt zu beschließen. Hierzu sollte in der Verwaltung nachgefragt werden. Er schlug vor, einen Termin mit Frau Hörnlein in der Verwaltung zu organisieren.

GR Capek würde es gut finden, wenn von der FFW in Abständen ein Lagebericht gegeben wird.

GR Butzke schlug vor, dass weniger Berichte gehalten werden, dafür mehr das Gespräch untereinander und miteinander zu suchen ist.

GR Steinhauer machte darauf aufmerksam, dass die FFW jährlich, meist Anfang des Jahres einen Rechenschaftsbericht hält, wozu der Gemeinderat eingeladen wird.

GR Schleinitz teilte mit, dass die FFW ab kommendem Jahr beabsichtigt, zweimal im Monat Dienst zu machen. Ziel ist es, im kommenden Jahr am Ausscheid teilzunehmen.

GR Ruhl fragte nach, um welche neue Sportgruppe es sich in der Gemeinde handelt die sich „Pilatis“ nennt.

Die Bürgermeisterin antwortete, dass sich ca. 4 – 5 Frauen treffen, um sich sportlich zu betätigen.

GR Ruhl zeigte sein Erstaunen darüber, da sich Anfang des Jahres die Frauensportgruppe aufgelöst hat und alle aus dem Verein ausgetreten sind. Nun treffen sie sich doch wieder, sind aber nicht wieder im Verein eingetreten. Aus diesem Grund wollte er wissen, ob die Sportgruppe, da sie zu keinem Verein gehört, Saalmiete, entsprechend Entgeltsatzung für die Nutzung des Raumes, zahlt. Die Bürgermeisterin entgegnete, dass es sich hierbei um Frauen aus der Gemeinde handelt, welche meist in einem hiesigen Verein integriert sind.

Auch die Sportgruppe der Senioren, zahlt keine Saalmiete.
GR Butzke schlug vor, die Entgeltsatzung dahingehend zu ergänzen, damit diese Sportgruppen ebenfalls kostenlos den Saal nutzen dürfen.
Die Bürgermeisterin gab den Hinweis, die Frauen noch einmal über den Sportverein zu werben.
GR Ruhl kritisierte, dass das Werbeschreiben für die neue Sportgruppe nicht mit ihm abgesprochen wurde. Die Bürgermeisterin hätte gemeinsam mit ihm ein Schreiben im Namen des Sportvereins verfassen können, um die Mitglieder wieder für diese Sportgruppe zu werben.

Die Bürgermeisterin teilte mit, dass es in der Gemeinde zurzeit keinen 1-EURO-Jobber gibt und auch keiner für diese Stelle vorhanden ist.

GR Butzke empfiehlt dem Heimatverein, sich im Vereinsregister eintragen zu lassen, damit es im Zusammenhang mit der Eingemeindung keine Probleme gibt, wenn ihm Gelder zugesprochen werden sollen.

GR Steinhauer informierte, dass der Heimatverein unter dem Anhaltischen Heimatbund Dessau mit registriert ist, da die Mitgliederzahl des Heimatvereins Wörpen zu gering ist. Auch der Heimatverein Coswig (Anhalt) ist dort als Unterverein eingetragen.

GR Butzke regte an, hier eine Klärung herbeizuführen.

Die Bürgermeisterin informierte über ein Schreiben der Verwaltung zur Anfrage aus der letzten Sitzung betreffs der Aufnahme einer Regelung in die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde zur Reinigung gemeindlicher Flächen. Eine solche Regelung kann nicht in die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde aufgenommen werden. Die Pflege von Grünflächen, zu der auch die Rasenmähd zählt, gehört nicht zur Verpflichtung zur Reinigung der Straße. Sie kann daher auch nicht auf die Straßenanlieger entsprechend Straßengesetz LSA übertragen werden. Die Übertragung der Reinigungspflicht an die Straßenanlieger kann sich mithin nur auf das Entfernen von Verunreinigungen beziehen, z. B. Laub, Wildwuchs und Äste.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete die Bürgermeisterin den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 01.11.2006

Schleinitz
Bürgermeisterin

Noeßke
Protokollantin